

Die rasch voranschreitende Ernte in den USA und weiterhin die Aussicht auf Niederschläge in wichtigen Anbaugengebieten Brasiliens, wirken weiter schwach auf die Kurse des Sojakomplex. Laut USDA waren per Sonntag bereits 47% der Sojabohnenflächen geerntet. Der Handel hatte mit einem Fortschritt von 44% gerechnet. Von den Erträgen hört man zwar weiter wenig, was allgemein so gewertet wird, dass sie eher positiv auszufallen scheinen. Der Zustand der sich noch auf den Feldern befindenden Bohnen hat sich marginal um 1% im Bereich gut/ sehr gut verschlechtert. Im Allgemeinen sieht man auch den starken US-Dollar als drückenden Faktor für die Exportchancen der US Agrarprodukte an. Dennoch wurden gestern wieder meldepflichtige Sojabohnenverkäufe in Höhe von 172.500 mto an unbekannte Destinationen veröffentlicht und auch die wöchentlichen Zahlen zu den physischen Ausfuhren fielen positiver aus, als erwartet. Der Handel hatte mit einer Ausfuhrmenge in der Woche bis zum 03. Oktober von 450.000 mto - 1,125 mio. mto gerechnet. Laut USDA waren es aber sogar 1,431 mio. mto. Damit verringert sich der Abstand der gesamten Exportmenge dieser Kampagne zur Letztjährigen (2024/2025 akt. 3.360.626 mto - 2023/2024 3.393.693 mto). Im Vorfeld der monatlichen USDA Zahlen zu den Erntemengen und Beständen rechnet der Handel damit, dass das Ministerium die Ertragserwartung für Sojabohnen leicht auf 53,1 Bushel/ Acre (53,2 Bu/ Acre September USDA) zurücknehmen wird. Der Handel selbst rechnet sogar mit 52,9 Bu/ Acre. Die Gesamterntemenge würde sich dann auch entsprechen etwas verringern. Auch bei den US Endbeständen zum 31. August 2025 sieht man ganz leichte Abschlüsse. Noch ist der Regen in Brasiliens Hauptanbaugengebieten nicht so ergiebig, dass die Aussaat maßgebliche Fortschritte machen kann. Laut dem Beraterhaus AgRural sind jetzt gut 4,5% der geplanten Sojabohnenflächen bestellt, vor einem Jahr waren es 10%. Im wichtigsten Anbaustaat Mato Grosso ist das Aussaattempo so langsam, wie zuletzt 2015/ 2016. Die Weizenkurse konnten sich etwas befestigen, da man kritisch auf die teilweise zu trockenen Bedingungen bei der Winterweizenaussaat in den USA und der Schwarzmeerregion blickt. Außerdem kam es in den letzten Tagen zu vermehrten russischen Attacken auf Schiffe, welche ukrainisches Getreide geladen hatten. In China werden am Donnerstag weitere 150.000 mto importierte Sojabohnen aus staatlichen Beständen im Rahmen einer Auktion angeboten. Der e-Trade handelt schwächer bei allen Produkten. Der EURO startet fast unverändert zum US-Dollar in den heutigen Handelstag. Die Signale stehen weiter auf einer 0,25% Zinssenkung durch die EZB am 17. Oktober. Allerdings werden aus EZB Kreisen auch Stimmen gehört, die davor warnen, dass die Inflation bereits besiegt sei. Deutsche Wirtschaftsdaten enttäuschten abermals durch einen Rückgang der Industrieaufträge um 2%.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

